

Rolf Pohlmeier

Der Stintgraben

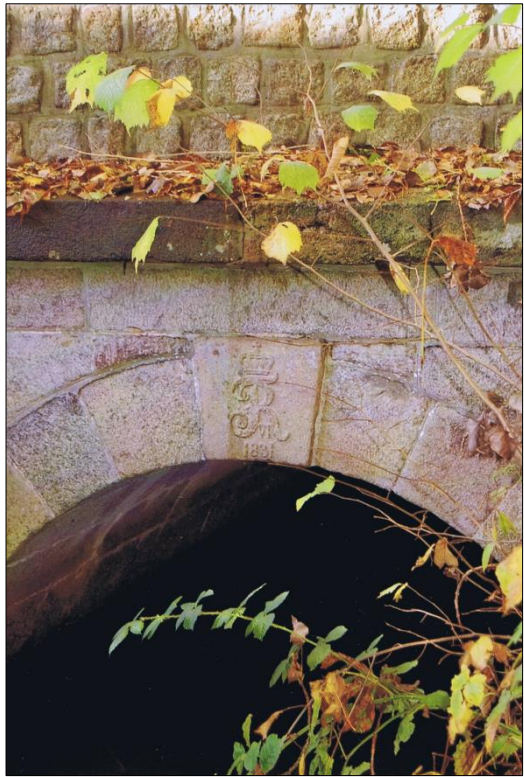
Der rund zwei Kilometer lange Stintgraben verbindet den Bordscholmer See mit dem Mühlenteich in Schmalstede. Der Abfluss aus dem Teich führt überschüssiges Wasser nordöstlich in die Eider ab.

Der Stintgraben ist bereits in der Bordscholmer Klosterzeit angelegt worden, genauere Daten sind nicht bekannt. Stint bedeutet Fisch, also Fischgraben.

Verlauf des Stintgrabens:

Nur ein paar Meter nördlich der Bordscholmer Badeanstalt ist der Einstieg zu finden. Dann unterquert der Graben die Eidersteder Straße. Am Ende des Kattensals bis hin zur Kieler Straße ist das Fließgewässer wieder sichtbar. Unter der L 318 am östlichen Ausgang erwartet uns eine Überraschung: ein Schlussstein mit dem königlich - dänischen Monogramm von Friedrich VI mit der Jahresangabe 1831. Das Bauwerk weist auf den Bau der Altonaer - Kieler Chaussee hin.

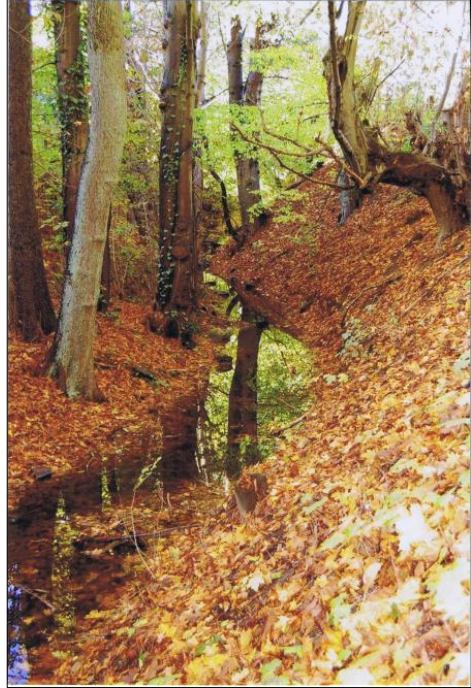
Der Stintgraben unterquert die Kieler Straße (L 318). Der Schlussstein aus der Zeit des Straßenbaus Altona - Kiel mit dem Monogramm Friedrich VI und der Jahreszahl 1831 sieht wie neu aus.



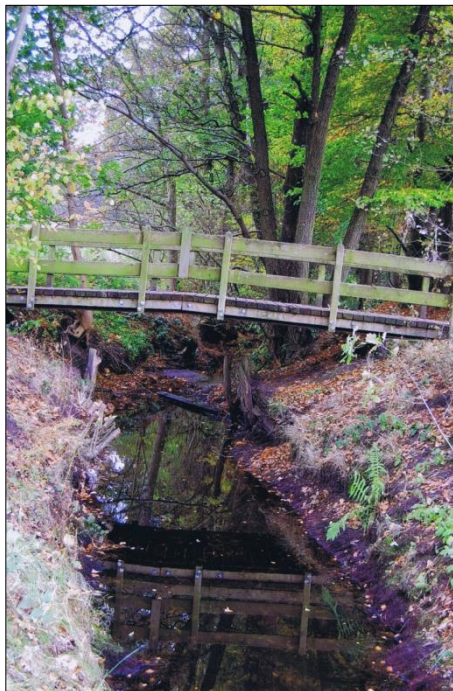
Der Stintgraben fließt nun sichtbar an der Lindenschule vorbei und unterquert dann die Holstenstraße. An der Straße Haffkamp zweigt ein Fußweg ab. Über einen schmalen Steg gelangt man zum Masurenweg.

Der Stintgraben an der Lindenschule ist von der Holstenstraße aus gut zu sehen.

Direkt am Übergang lädt eine Tisch-Bank-Kombination zum Verweilen ein.



Der Stintgraben durchläuft ein weites, tiefes Wiesengelände unterhalb der Straßen Am Stintgraben und „Haffkamp“.



Mitten durch ein tiefes Wiesenge-
lände schlängelt sich der Lauf nun
den sogenannten „Sieben Bergen“
zu. Am Garleff-Weg verbindet eine
Holzbrücke zwei Neubaugebiete.

*Die Holzbrücke am „Johann-Garleff-
Weg“ verbindet zwei Bordesholmer
Neubaugebiete*

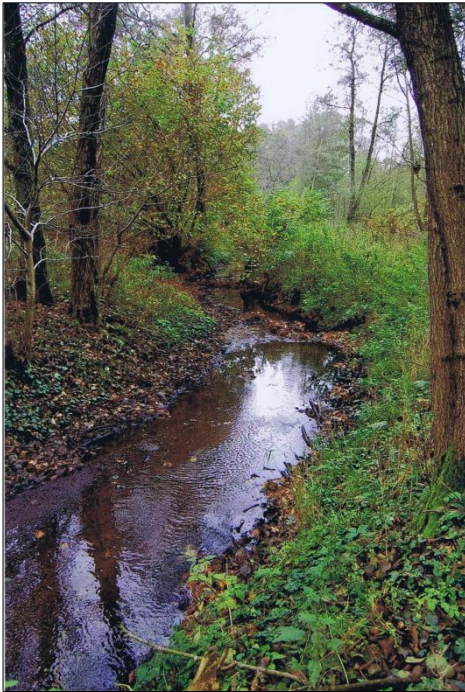
Ab jetzt durchfließt der Stintgraben
eine schöne, natürliche Hügelland-
schaft mit Baumbestand. Dabei mä-
andert der Bachlauf, wird durch
umgestürzte Bäume aufgehalten,
aber setzt seinen Weg unbeirrt bis
zum Mühlenteich fort. Entlang des
Baches verläuft ein Ökopfad-
Wanderweg der Gemeinde Bor-
desholm.



*Der Stintgraben schlängelt sich durch die
hügelige Landschaft der „Siebenberge“*

Eine Verlandungszone, die Großer und Kleiner Teich genannt wird, begrenzt die südliche Seite des Mühlenteiches. Hier mündet schließlich der Stintgraben und versorgt den Karpfenteich mit frischem Wasser. In den Gebieten rechts des Stintgrabens weisen drei Straßennamen diesbezüglich auf die topographischen Besonderheiten hin:

„Am Stintgraben“
„Am Mühlenteich“ und
„Siebenbergen“.



Nur ein paar Meter Flusslauf und der Verbindungsgraben mündet in den Schmalsteder Mühlenteich

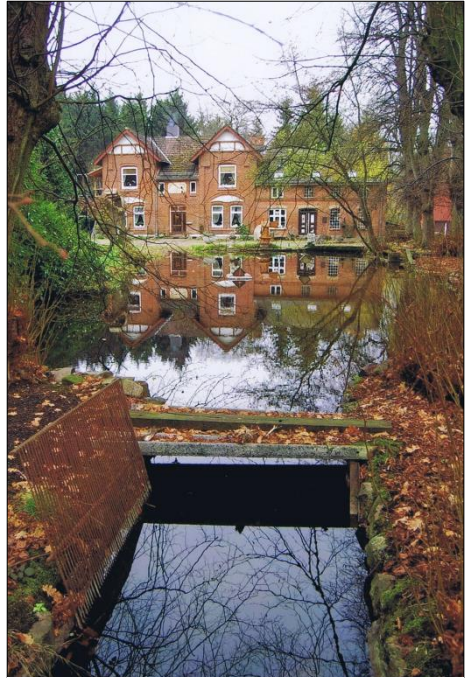
Die Schmalsteder Mühle entstand bereits während der Bordesholmer Klosterzeit. Sie wurde 1336 von den Brüdern von Schmalstede an das Kloster verkauft. Die Karpfenteiche stammen ebenfalls aus dieser Zeit. Für die Klöster war die Fischzucht schon in Hinblick auf die Fastenzeit von besonderem Interesse.

Der ca. 15 ha große Mühlenteich wird mit dem Wasser aus dem Stintgraben gespeist, der das überschüssige Wasser des Bordesholmer Sees aufnimmt. Wenn der Teich abgefischt werden soll,

wird der Stintgraben abgestaut. Die heute noch bestehenden Staurechte am Bordesholmer - und Einfelder See gehen auf den Erbpachtvertrag von 1766 zurück.

F. N. Schrader schreibt in Reise nach Bordesholm und Kiel im Sommer 1831:¹

„Morgens ging ich im starken Nebel, der sich erst nachher zerteilte, nach der Kieler Landstraße und folgte dann rechts einem Fußsteige, der mich nach der 3/4 St. von Bordesholm liegenden Schmalsteder Mühle führte, welche eine reizende Lage in einem schönen Tale hat; vor der Mühle liegt ein großer Mühlenteich, der durch den Stintgraben seinen Zu-



Der Teich und die Schmalsteder Mühle

fluß durch den Bordesholmer und Einfelder See erhält und sich nachher in die Eider ergießt. Die Mühle ist oberflächlich und hat 7 Gänge; auf einer Anhöhe nicht weit davon steht eine Windmühle.“

Der Steingraben

Der Verbindungsgraben zwischen dem Bordesholmer - und dem Einfelder See heißt Steingraben. An der kleinen Fußgängerbrücke in Mühbrook gegenüber dem Seeblick-Hotel tritt der Graben aus dem Einfelder See und kann hier bei Bedarf gestaut werden.

Der Steingraben fließt am „Mühbrooker Meer“ vorbei und mündet bei der „Lügenbrücke“ im Wildhof in den Bordesholmer See. Somit besteht eine fließende Verbindung vom Einfelder See über den Steingraben, weiter zum

¹ Friedrich Nicolaus Schrader: Reise nach Bordesholm und Kiel im Sommer 1831, Hrsg.: Bordesholmer Sparkasse, S. 48.

Bordesholmer See, den Stintgraben zum Schmalsteder Mühlenteich und letztendlich der Ausfluss in die Eider.

